

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Merseburg, Montag, den 12. Oktober 1931

Nummer 240

Die Tagung der nationalen Opposition.

Am 11. Oktober, dem Tag, an dem zum ersten Male Deutschnationale, Nationalsozialisten, Stahlhelm und nationale Vereinigungen sich zu einer gemeinsamen Kundgebung veranlaßt haben, sind wohl an 1000 Vertreter zusammengekommen.

Fractionsitzung der Nationalsozialisten.

Die Nationalsozialisten hielten vor der gemeinsamen Fractionsitzung der nationalen Parteien eine eigene Sitzung im Kurhaussaal ab.

Die gemeinsamen Anträge der nationalen Opposition.

- 1. Der Reichstag entzieht der Reichsregierung das Vertrauen.
2. Der Reichspräsident wird ersucht, dem Reichstag anzukündigen und Neuwahlen am Sonntag, den 8. November 1931, anzusetzen.
3. Die von dem Reichspräsidenten auf Grund des Art. 48, Abs. 2 der Weimarer Verfassung, seit dem 10. Februar 1931 erlassenen Verordnungen sind außer Kraft zu setzen.
4. Die Zahlung der Volkseinkommensteuern an Preußen ist mit dem 1. Oktober 1931 einzustellen.

Das Manifest Hitlers.

Adolf Hitler sprach zunächst den Angehörigen seiner Partei seinen Dank aus für die Arbeit und die Opfer, die sie in zwölf Jahren nationalsozialistischer Bewegung gebracht hätten und verlas dann ein Manifest, in dem es u. a. heißt:

Wir sehen die Möglichkeit der Rettung der deutschen Nation nur in einem allgemeinen Appell an die in uns selbst vorhandene Kraft.

Festlich erheben wir Protest gegen die weitere Inkraftsetzung des sogenannten Friedensvertrages von Versailles, der nicht nur unser heiliges Volk zerstört, sondern in unangenehmster Folge die ganze Welt in einen Zustand ewiger Unruhe und Unsicherheit versetzt.

gemeinsame Sitzung der parlamentarischen Vertreter

des Reichstages, des preussischen Landtages und des braunschweigischen Landtages, der in der nationalen Opposition vereinten Parteien statt.

Dr. Fritsch erklärte in seiner Eröffnungsansprache: Man stehe heute an einem Wendepunkt der deutschen Geschichte. Der Sinn der heutigen Tagung ist der, die absolute Einheit und Geschlossenheit der nationalen Opposition fund zu tun.

Oberhofen (deutschnational): Ich freue mich, daß ich den Ausführungen Fritschs voll zustimmen kann und daß es gelungen ist, die politische Entwicklung so zu gestalten, daß die nationalen Kräfte zu einheitlicher, kraftvoller Heilungsmacht zusammenschließen werden.

Für das Landvolk sprach Abgeordneter Dr. Bredowien: Das Landvolk muß unbedingt auf der Seite der nationalen Opposition stehen, sonst wird die Geschichte das deutsche Landvolk als Verräter brandmarken.

Landtagsabg. Kube, der für die nationalsozialistischen Abgeordneten des preussischen Landtags sprach, stellte fest, daß hinter den sechs Abgeordneten der Nationalsozialisten im Landtag heute mindestens 7 Millionen Deutsche stehen.

Der Feldgottesdienst.

Nach den Besprechungen der nationalen Fraktionen fand ein Feldgottesdienst auf dem Weidengrund hinter den Gärten statt. Die rund 3000 Stahlhelmer zur Rechten in ihrem Feldgrau, die Tausende von SA-Leuten zur Linken in ihren Braunhemden, auf dem Hintergrund des berühmten Waldes boten einen wundervollen Eindruck.

ten steht eine aufrichtige Ablehnung aller derjenigen Nationen voraus, die vor allem im Interesse ihrer hand- und fußarbeitenden Menschen den sozial gramesthaften Zustand des bolschewistischen Sklavenstaates vermeiden wollen.

Nachdem Hitler darauf hingewiesen hatte, daß die Regierung Schwäche und Joch für weisenswerdende Regierung in den Händen nicht das Vertrauen der nationalen Opposition besitze, forderte er die Übergabe der Macht an die Opposition.

die große Kundgebung im Kurhaufe.

Vor dem Kurhaufe drängten sich Tausende, die die Reden der Führer mit lauten Kundgebungen begleiteten.

Die Erklärungen der nationalen Führer. Hugenbergs Rede. Geheimrat Hugenberg führte u. a. aus: Hier ist heute die Mehrheit des deutschen Volkstums.

Die Erklärungen der nationalen Führer.

Hugenbergs Rede.

Geheimrat Hugenberg führte u. a. aus: Hier ist heute die Mehrheit des deutschen Volkstums. Sie muß den regierenden Parteien zu: Es ist eine neue Welt im Aufsteigen, wir wollen euch nicht mehr!

Die bisherigen Gewalttäter hinterlassen Berge von Sünden und Scherben. Was Arbeitslosigkeit der industriellen Völker heißt, weiß jetzt die ganze Erde. Ihr wird der erste große Kampf der regierenden nationalen Opposition gelten.

Jeder Wille in die Zukunft hat dem Kabinett Brünning geteilt. Es hat jede Gelegenheit verpasst, es hat bis heute nicht einmal begriffen: die Antikrise zur Rettung kommt Deutschland nicht von oben, sondern von unten.

Wraun und Seevering sind befehllos die deutschen Reichsfinanzen, niemals deutsche Reichsfinanzen. Darum führt auch dem Zentrum und dem Kabinett Brünning kein neues Manöver der Ausschiffung von einigen Ministern nichts.

Der französische Ministerpräsident fährt nächster Tage nach Amerika. Er möchte das Goldland Amerika und das Goldland Frankreich zusammenführen und Amerika eine Abrüstungsfordern ausbreiten.

Nach dem Gottesdienste erfolgte der Vorbescheid der uniformierten SA- und Stahlhelmeute mit Sägen, Standarten und

roden lebensgefährliches Gedränge. Hugenberg und Hitler betreten gemeinsam den Saal, vor immer mehrschreitenden hunderttausend Menschen.

Geheimrat Hugenberg, der die Versammlung eröffnet, konnte sich erst nach erneuten langen, hitzigen Reden des Wort verschaffen. Er erteilte zunächst dem Ministerpräsidenten des Landes Braunschweig, Dr. Rüchenthal (deutschnational), das Wort.

Die Erklärungen der nationalen Führer.

Hugenbergs Rede.

Geheimrat Hugenberg führte u. a. aus: Hier ist heute die Mehrheit des deutschen Volkstums. Sie muß den regierenden Parteien zu: Es ist eine neue Welt im Aufsteigen, wir wollen euch nicht mehr!

Die bisherigen Gewalttäter hinterlassen Berge von Sünden und Scherben. Was Arbeitslosigkeit der industriellen Völker heißt, weiß jetzt die ganze Erde. Ihr wird der erste große Kampf der regierenden nationalen Opposition gelten.

Jeder Wille in die Zukunft hat dem Kabinett Brünning geteilt. Es hat jede Gelegenheit verpasst, es hat bis heute nicht einmal begriffen: die Antikrise zur Rettung kommt Deutschland nicht von oben, sondern von unten.

Wraun und Seevering sind befehllos die deutschen Reichsfinanzen, niemals deutsche Reichsfinanzen. Darum führt auch dem Zentrum und dem Kabinett Brünning kein neues Manöver der Ausschiffung von einigen Ministern nichts.

Der französische Ministerpräsident fährt nächster Tage nach Amerika. Er möchte das Goldland Amerika und das Goldland Frankreich zusammenführen und Amerika eine Abrüstungsfordern ausbreiten.

Nach dem Gottesdienste erfolgte der Vorbescheid der uniformierten SA- und Stahlhelmeute mit Sägen, Standarten und

die gemeinsame Entschließung der nationalen Front.

Die nationale Front, einzig in ihren Parteien, Bündnis und Gruppen, von dem Willen befehle, gemeinsam und geschlossen zu handeln, gibt folgenden Bescheid:

Die nationale Opposition hat seit Jahren vergeblich erwartet vor dem Verlangen der Regierung und des Staatsapparates gegenüber dem Autoritar des Marxismus, vor dem fortschreitenden Kulturvolksverfall und der Zerschlagung der Nation durch den Klassenkampf, vor der planmäßigen Ausschaltung der nationalen Kräfte aus der Leitung des Staates, vor einer Politik, die in der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Entmanung Deutschlands noch über das Maß hinausgeht, über eine Politik, die die heimische Wirtschaft anruhen weltwirtschaftlicher Utopien preisgibt, vor einer Politik der Unterwürftigkeit

us
kufft
es
bsende
Crème
Dein-
ed
rferst
mann
mor
äne
2619
12
(m.
ed.
aub.
rag.
U
er
ball
n
rtel
Tanz
ag. ab
ball
lung
15 Uhr
bei der
Oktober.
schaft
in Bühne
abends.
8. Ball.
O
pend
eldbahn-
er Art,
behälter
preiswert
Nchf.
on 2049
RONDET
1880
UL 2354

Dann kam die große Senation, die Rede des Reichsanpräsidenten Dr. Schacht, ein- drucksvoll schon dadurch, daß es wieder ein ganz andere Meinungen war, der hier an Worte kam: höchst kultiviert im besten Sinne in der Beredsamkeit und der Art und Weise des Vortrags, aus reifster Sachkenntnis und Erfahrung sprechend um uns so dramatisch wirkungsvoll durch die unverwundliche Schärfe des Urteils, daß er über das bisherige System fällt, und durch die tiefgelassene Selbstenhaltung, mit der Dr. Schacht sich zur nationalen Bewegung als der letzten Pflichterfüllung zur Rettung unseres Volkes an- schließt.

Aus dem Lager der anderen.

Die französische Presse berichtet sehr ausführlich über die Burgburger Tagung und beweist schon dadurch, welche Bedeutung man ihr in Frankreich beizumessen. Die an die Berichte angeknüpfte Kritik ist ein Gemisch von Burch und Erregung. Die englische Presse berichtet ebenfalls sehr eingehend, aber die Kritik fällt deutlich erkennen, daß England auf eine aktive nationale Regie- rung im Sinne der großen Hoffnungen setzt, daß sie die großen Leistungen der Kriegs- jahre und Abstraktion zu einer Entfaltung führen und damit die Würde der heutigen Weltkrise befestigen wird.

Auch der preussische Innenminister Seeger hat sich der sozialistischen Land- gebung in Dortmund und der Tagung der nationalen Opposition bekehrt. Er erkannte ihre große Bedeutung an und nannte sie ein bedeutsames Vorzeichen

Nach diesen Hauptreden erhob der hohe Schmutz der Kundgebung allmählich ab und wandelte dann von neuem auf bei der Schlußfeier Eugenbergs, die die Veramm- lung spontan in den Gesang des ersten und letzten Verses des Deutschlandliedes aus- brechen ließen. Dann noch einmal kühnliche Worte, die die Führer den Sozialisten anreden, die sie brauchen die launische, die ge- drängte Menge unter dem Abendstern um- schattender Blume empfing.

Und dann war der Tag vorbei, der — so hoffen wir zurecht — die Geburts- stunde eines neuen Deutschlands.

Dr. H. Elze.

kommen der Ereignisse. Er sprach von erheblicher Nervosität in allen Volks- schichten und allgemeiner Unruhe, welche aber zur Sache angeht der un- derbrechlichen Anstaltsanweisungen der bis- herigen Politik nichts Besseres zu sagen, als daß... die Herausforderung der Regierungskrisis Katastrophenpoten- tial sei. Zum Schluß forderte er die Zusammenkunft aller demgemäß verhaltenen, die die Aufhebung hätten, die Machtregierung durch die nationale Opposi- tion unter allen Umständen zu verbinden.

Nach Seegers Worten ist also die Hauptanfrage, daß die bisherige Politik und damit die bisherige Katastrophe immer weiter fortgesetzt wird. Und seine Rede bedeutet, daß die Sozialdemokratie zu diesem Ziele für Bräutigam und seine „neue“ Regie- rung stimmen wird.

Eine neue Verhaftung zum Eisenbahnattentat von Via Torbago.

In den Verbindungen nach dem Attentat von Via Torbago ist eine aufsehenerregende Wendung eingetreten. Die Erhebungen der Wiener und Budapest Polizei führen zur Verhaftung eines der Haupttäter geführt zu haben. Es handelt sich hierbei um den 39-jährigen in Dantow geborenen, aber ständig in Wien wohnhaften angeblichen Kaufmann Emil Müller.

Der sich in der Unklarheit unter den Trümmern des Schmelzhauses befand und vorgab, einer der Passagiere gewesen zu sein.

Er meldete sich bei der Rettungsstation, wo man seinen Namen aufzeichnete und fest- stellte, daß er lebhaftig Schürten im Ge- heiß und im Nadeln erstickte hatte. Man ließ ihn nach Wien fahren, bedacht ihn jedoch und teilte der Wiener Polizei die Verdachts- momente mit.

Er wohnte dann in Wien, wo er von ungarischen und österreichischen Geheim- polizisten beobachtet wurde. Man hält'se fest, daß er sehr ausgeübte Beziehungen zu Wiener kommunistischen Kreisen unterhielt.

Im Juli hatte er Kontakt und Verbindung geknüpft und war mehrfach zwischen Wien und Budapest hin und her gereist. In Budapest hatte er mehrere Wohnungen, wo er sich überall unter falschem Namen anmeldete. Auch seit der Katastrophe soll er in Budapest und sogar in Via Torbago gewesen sein. Er behauptet, sich das Kraftraum für die Sprengung

eines Fabrikfabrikwerks verschafft zu haben, konnte aber die Fragen, wo der Schornstein kam, das Kraftraum, nicht beantworten. Als Zeitschriftler in Wien in Genu befändliche Vernehmung ergeben, in der sich Müller in formelhafte Widersprüche verwickelt.

Zu der Verhaftung des Kaufmanns Em- muel Müller, der bekanntlich verhaftet wird, der Haupttäter des Eisenbahnattentats von Via Torbago zu sein, verurteilt man mehr, daß Jene ausstatten ergeben haben, daß Müller nach dem Anschlag an der Un- fallsstelle war, und auch vorher in der Um- gebung von Via Torbago gesehen worden ist. Die Nachricht, daß auch den gleichen Müller's Spuren von Kraftraum gefunden worden sind, und seine Schriftsätze mit jener auf dem am Anschlagort aufgefundenen Zettel übereinstimmt, wird jedoch von der Polizei nicht bestätigt. Müller wird jetzt in Wien in ungarischer Polizeihand ver- wahrt.

Ein neuer Eisenbahnanschlag.

Aus Olmütz wird gemeldet:

Unter einer Eisenbahnunterführung auf der Strecke Prezan-Währlich in Krain fand ein gefährlicher Schütler eine nicht explodierte Granate. Der Junge verhaftete die Polizei, die überlebens beim Militärkommando Anzeige erstattete. Man glaubt, daß es sich um einen Eisenbahnanschlag handelt.

frügereien zu verschleiern und zu verdecken. Insgesamt dürften etwa 70 bis 80 Beamte in diese Schwindelaktion verwickelt sein. Die Verhaftung des Spektators hat Kolben ausserordentlich großes Aufsehen erregt, zumal Erben mehrere Jahre Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums war.

Der verschleierte Tote.

In Budapest ist die Polizei einem eigen- artigen Versicherungsschwindel auf die Spur gekommen, der in den besten Kreisen der Gesellschaft spielt. Vor einigen Monaten ver- schleierte die Gattin eines Gerichtspräsidenten ihren Mann gegen Tod, da dieser Mann aber bereits „auf den Tod“ darniederlag, belegte sie sich einen komplizierten, dessen Name zur Zeit noch geheim gehalten wird, sich in ärzt- lich unrichtigen und gesund sein, und ließ auf Grund dieses „unerschöpflichen Mannes“ das Leben ihres richtiger Gatten für eine Million bei versichern. Schon einen Monat nach Ablauf dieser Versicherung ward der Gerichtspräsident, worauf die Ver- sicherungsgesellschaft Klage wegen Betrugs einschickte, eine Klage, die die Polizei jetzt auch auf Wort ausgebeht hat, weil sie an- nimmt, daß der Versicherte nicht ganz frei- willig, sondern mit „Hilfsleistung“ den Schritt in eine bessere Welt ausgeführt hat.

70 Opfer von japanischen Bomben- wüthen.

Japanische Flugzeuge belegten die Eisen- bahnkreuzung bei Aintichon mit Bomben und zerstörten sie vollständig. Im Anschlag daran unternahmen sie einen Erdbebenstung nach Tientsin.

Der Times-Korrespondent in Peking berich- tet: Chinesische Meldungen bekräftigen die Ver- luste des Bombenangriffs auf Aintichon mit 20 Toten und 40 Schwerverletzten. Darunter sollen sich 16 chinesische Angestellte der Eisen- bahn befinden.

Ausländerausweisung in Rumänien?

Im Zeichen der sich immer mehr steigenden Arbeitslosigkeit hat sich das rumänische Arbeitsministerium zu drückenden Maß- nahmen gezwungen gesehen, die sich aus- schließlich und allein zunächst gegen die in Rumänien lebenden ausländischen Arbeiter und Angestellten richten.

Aus dem Privatleben der Sklareks.

Sie trugen nur seidene Hemden zu 94 Mark das Stück.

Als die Gebrüder Sclarek neun Tage vor ihrer Verhaftung erfuhr, daß die Brüder der Berliner Beugsänger einer Mission unterzogen werden sollten, verurteilte sie, wie jetzt bekannt wird, mit allen Mitteln die Mission zu verhindern. So ludte der Vor- sitzende der Berliner Verfassungsausschuss, der Sozialdemokrat Brolat, ein guter Freund der Brüder Sclarek,

den Obermagistratsrat Brandes persönlich in seinem Dienstgebäude auf, um mit diesem über die Brüder Sclarek zu sprechen. Brolat erklärte Brandes, daß die Sclareks sich in anerkennenswerter Weise herausgearbeitet und jeder eine Christin geheiratet hatten, außerdem das Reichsbanner kräftig unter- stützten.

Inzwischen wartete auf der Straße Leo Sclarek, um zu hören, was Brolat oben aus- gesprochen habe. Als die Brüder dann schließ- lich nachhause kamen, verurteilte Brolat zwei extrimem konnten, viel Leo Sclarek zwei Tage vor seiner Verhaftung die Sekretärin seines Bruders Max an und sagte: „Mein Gott, ich glaube, jetzt wird es Zeit, daß man etwas befehle schließt.“

Die Angelegenheit der Brüder hat sich auf alle Gebiete des Tages erstreckt. Leute Willen wurden gekauft förmlich eingerichtet. Die eleganteste Kleidung wurde aus den vor- genommen Schneider des Reichsbau- hofs angefertigt, Kleinfische mit wertvollen Fischen wurden angelegt, unnütze Summen in Wert verloren.

sozialistische Beziehungen zu Frauen kamen hinzu.

Deren Intenfallsberühmungen soll einer zeitlichen Prüfung unterzogen werden, worauf alle Ausländer, die irgendeine ent- behrlich bzw. durch rumänische Angestellte oder Arbeiter ersetzt werden können, un- verzüglich ausgewiesen werden sollen.

Die der Warschauer Kurier „Kurier“ mel- det, hat der polnische Minister die Pflicht- zahl für Arbeiterleistungen auf 70 Kinder erhöht. Dieser Betrag die Mindest- zahl von 40 Kinder. Daß die Hälfte der noch bestehenden deutschen Arbeiterleistungen in Polen kommt damit zur Aufhebung.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Gandhi droht mit seiner Ausrufe. Er hat in der Konferenz die Forderung ge- stellt, daß das indische Verfassungsgesetz bis Ende Oktober fertiggestellt sei. Gandi fordert verlangt, daß die Verfassung in Indien ausschließlich durch indische Truppen wahr- genommen werden wird. Die Konferenz sieht vor großen Gefahren.

Reisen wurden mit jedem ersten Antritt Kom- fort angetreten. Mit ihren Frauen führen die Sclareks im Schlafwagen erster Klasse, wohnt in den elegantesten Hotels. Ver- anlagt wurden zum Beispiel in St. Moritz und Baden-Baden Appartements mit Salon und Privatbad. Für die Einrichtung der von ihnen gefahren Willen wurden ganz enorme Beträge verbraucht. Willy Sclarek bestellte in St. Moritz ein Berliner Möbelwerkstatt im Werte von 150 000 Mark. Max Sclarek hat einmal für eine Wandbehangung aus Seide für ein Schlafzimmer 6500 Mark aus- gegeben. Leo Sclarek hat für ein Bade- zimmer-Warmvorrichtung 6000 Mark be- zahlt.

Für Garderobe verbrauchte jeder der Brüder 6000 bis 7000 Mark im Jahre. Un- mittelbar vor der Verhaftung hatte Leo Sclarek für seinen fünfjährigen Sohn Rei- tzeug für 85 Mark bei einem Maßhüter bestellt. Die drei Brüder trugen Hemden aus Japanische, das Stück zu 94 Mark. Die Brüder gekleidet haben, geht schon daraus hervor, daß alle drei Brüder dem Staats- anwalt gegenüber ausgegeben haben, monatlich über 10 000 Mark zum Privatverbrauch aus dem Geschäft entnommen zu haben. Aber so- gar diese Angaben dürften nicht stimmen, denn der Budgetrat Schmann hat vor dem Untersuchungsrichter erklärt, daß die Brüder je Kopf und Monat nur 45 000 Mark ge- nommen haben.

Auch heute leben die Brüder noch in den besten Verhältnissen und bewohnen Willen im Berliner Westen.

und zwar einen jungen Deutschen aus Schweden a. B., der, wie er angegeben hat, Richard Heim heißt, 21 Jahre alt ist, Anfang September arbeitslos nach Dänemark kam und, da er keine Substitutionsmittel hatte, auf den Plan verfiel.

Hier den krummen Mann mit Gedächtnis- schwindel.

zu spielen, was er denn auch in einer ver- blüffenden genialen Weise getan hat. Am Sonntagmorgen redete ihn plötzlich der Militärarzt auf deutsch an und sagte: Guten Morgen, wie geht's?, worauf Heim prompt antwortete: Danke, gut. Der Chefarzt hatte vorher damit gedroht, ihn der Armen- verwaltung zu übergeben, daher das plötzliche Gedächtnis. Danach wurde er der Polizei übergeben, die ihn jetzt hinter Gitter und Kegel gesetzt hat. Er wird eine Strafe wegen Übertretung des Fremdengesetzes in Dänemark sowie wegen Betrugs erhalten.

Er erklärt, daß er selbst vorher alle seine Papiere vernichtet, alle Kennzeichen aus seiner Kleidung entfernte und eine Wunde, die er bei seiner Einlieferung in das Krankenhaus an der Hand hatte, sich selbst beigebrannt zu haben. Ganz Dänemark lacht über den Vorfall.

Pariser Elektrizitäts-Kongress 1922. Unter dem Protektorat der Internationalen Elektro- technischen Kommission wird im Jahre 1922 in Paris ein Kongress zur Erinnerung an den vor 50 Jahren (1871) in Paris abgehaltenen „Elektriker-Kongress“ stattfinden. Das zu- fällige deutsche Komitee ist von Paris aus ernannt worden, einen Arbeitsausflug für Deutschland zur Vorbereitung dieses Kon- gresses zu bilden. Deutscherseits ist beschlossen worden, dieser Aufforderung nachzukommen.

Seiner Frau die Zunge abgehauen.

Die die „Politika“ aus Tschernica bei Belgrad berichtet, schmitt dort der Landwirt Miloschewitsch seiner Frau die Zunge ab. Er war mit ihr in Streit geraten und hatte sich jeden Widerspruch verboten. Da die Frau nicht gehorchte, band er sie an einen Baum in Hofe erkrankte mit einer Zunge die Zunge und trennte sie mit einem Messer ab.

Ein Akt zum Tode verurteilt.

Nach fünfjähriger Verbannung vom Heim- zugehörig war wurde der 30 Jahre alte Akt Dr. Dr. Joseph Mayer aus Tschernobin bei Mies wegen Ermordung seiner Ehe- frau zum Tode durch den Strang unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrerechte und des Rufrechtes verurteilt.

Mayer hatte am 28. Januar d. J. im Auto auf der Staatsstraße im Gebiet der Ge- meinde Hangendorf seine Ehefrau durch zwei Revolverkugeln getötet. Er hatte seine Frau mit einer beträchtlichen Summe verführt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit elf gegen eine Stimme.

Ganz Dänemark lacht.

Aus Kopenhagen wird berichtet: Der hier im Nyborger Krankenhaus seit dem 10. September als krumm darnieder- liegende Patient in nunmehr endlich ent- zerrt. Nach am Donnerstag hatte der Chef- arzt des Krankenhauses bestimmt erklärt, daß es sich um ein mit einem Simulanten han- deln könne.

Am Sonntag hat sich aber herausgestellt, daß es sich doch um einen Simulanten han-

Wagner kommt nach Halle!

Wagner kommt nach Halle?

Aus Merseburg. Kurzgeschichte im Anzeigenteil

Vor 70 Jahren.

Was das „Merseburger Kreis-Blatt“ vom Oktober 1861 zu berichten weiß.

I. Ich habe den Mut

auserhalb meines Bekanntenkreises mein Glück zu suchen. Bin Fabrikbesitzerwitwe, große, elegante Erscheinung und lehne mich nach feinsinnigen Menschen erster Kreise...

II. Wille gelohnt.

Junge vermähltes Paar sucht Wille zu mieten od. z. kaufen. 5-8 Zimmer, aller Komfort, Dampfheizung, Garage, gr. Garten in Kolonie „Schäfersiedel“...

III.

Wille zu vermieten.

Umstände halber wird ruhende Willewohnung, 8 Zimmer, aller Komfort, Dampfheizung, Garage, gr. Garten in Kolonie „Schäfersiedel“...

IV.

Warnung!

Ich habe nicht für die Schulden meines Mannes, mit dem ich in Scheidung lebe. Minor Daffelberg, Kolonie Waldfrieden, Glückstraße 13.

V.

Ich habe den Mut

auserhalb meines Bekanntenkreises das Glück zu suchen. Bin 30, gr., eleg. Erscheinung; schuldb. geschied. und lehne mich nach einem feinsinnigen Menschen 1. Kreise, der durch Charakter und wirtschaftliche Position Gewähr bietet. E. D. 309 an die Exped. d. Blattes.

VI. Harmonische Ehe

erlebt Kavaller bester Kreise. Suche eleg. Frau mit Vermögen u. Eigenheim. Bin 33 J., vern. Geist, innerliche Berührung. E. D. unter „Dauererleid“ a. d. Exped. d. Blattes.

M. A.

Merseburger Landwehverein

Der Landwehverein hielt am Sonnabendabend seine letzte diesjährige, auf berufliche Veranstaltung im Reichsfesttag ab. Nach Erlebung des geschäftlichen Berichtes erging der 1. Vorsitzende, Landesfunktionsdirektor Daumer, das Wort zu einer von echt kameradschaftlichen Geist durchdrungenen Ansprache...

Bernhard Detschmanns letzter Gang

Am Sonnabend nachmittags wurde Bernhard Detschmann auf dem Altenburger Friedhof zur Ruhe getragen. In der kleinen Kapelle des Friedhofs fand eine Trauerfeier statt an der ausschließlich die Familienangehörigen teilnahmen. Darauf folgte die in großer Zahl, in dem Vertreter der Brüdergilden Schützengilde und des Gewerksvereins bemerkt wurden, zur Familienfeier in Begleitung. Pastor Superintendent Scheibe hielt, ausgehend von dem Worte: „Der Herr ist meine Zuflucht für und für“ eine kurze Grabrede. Darauf lenkte sich die Rede der Schützengilde über das Leben Bernhard Detschmanns in fünf kurze und erhabene Reden.

Vettervorhergabe bis Dienstagabend: Meißnische süßliche Winde, frisch zäsiglich kühl vielfach neblig, dann heiter und tagsüber sehr milde.

Klagen wir heute darüber, daß unser Vaterland politisch isoter hoffnungslos zerfallen sei — nun, auch vor 70 Jahren schon hatte man in dieser Beziehung seine liebe Not. Ward doch damals in Preußen der Kampf zwischen Liberalismus und konserverativer Krone geführt, von Jahr zu Jahr heftiger, bis die „Konstitution“ schließlich eine Klutz rief, die zu überbrücken kaum möglich schien. Doch, bald genug taeten die in ganz Preußen wiederhallenden Hurras der Sturmformationen auf den Tüppel Schanzen, wie die Siegesfunde von Königgrätz das ihre: eintig konnte 1870 „Deutschland“ über den Rhein ziehen, im Schladingsdonner — der Väter Traum, das Reich zu erretten.

Flottenpende zur Krönungskrone.

Krone und Wehrfähigkeit waren untrennbare Begriffe. Und so nimmt es nicht Wunder, daß im Merseburger Kreis-Blatt (dem Vorgänger des „Tageblatts“ von heute) vom 5. Oktober 1861 die Bürgerliste durch den Landrat Weidlich, Bürgermeister Seiffner und dem Vorsteher der Stadtvorordneten-Synagoge aufgeführt wird sich an einer Spende der Provinz Sachsen zur bevorstehenden Krönung des „verehrten und geliebten“ Königs Wilhelm zu beteiligen. Beim Einzuge in Berlin nach den Krönungsfeierlichkeiten soll ein „Donativ“ von 200 Mark an die Krönungskasse zu leisten. In der Provinz Sachsen soll ein „Festgeld“ zur Erhöhung der Wehrkraft des geliebten Vaterlandes. Nicht wenige Merseburger mögen übrigens an den Berliner Krönungsfeierlichkeiten teilgenommen haben; jedenfalls annouciert am 10. Oktober die

Direktion der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft einen Personenzug zum Kreis-Blatt.

Die Feierlichkeiten in Merseburg.

Aber auch in Merseburg selbst wird man den Krönungstag festlich begehen; schon vorgelagert vorher werden Parafantzen 1. Sorte, Stearin-Lichte und Illuminieren-Kampden, mit Del oder auch mit Talg zu füllen in den Spalten des Kreis-Blatt angepöhlen.

Am 18. Oktober dann endlich „verfündeten“ Mitglieder und Beceiler der Stadt die Festlichkeit. Im Laufe des Vormittags war in sämtlichen Straßen heftiger Gote-riedien. Die Mitglieder der Königslichen Behörden sowie das Offizierskorps begaben sich in Galauniform in die Schloß- und Domkirche, die Mitglieder der höchsten Behörden, der Schützengilde und des Artilleriecorps feierten den Gottesdienste in der Stadtkirche. Nach der kirchlichen Feier verließ Major von Kehler auf dem Kommando vor der verammelten Truppe des 12. Sächsischen Regiments den Gefäß der Liebe und Treue für unseren ritterlichen König in einem Rebehof Worte, worauf die Parade der Truppen stattfand.

Illumination — Fackelzug.

Nachmittags 3 Uhr verjammelten sich die Mitglieder des Artilleriecorps, denen sich der heftige Turnverein angeschlossen hatte, auf dem Marktplatz, um begangen sich unter dem lauschenden Klängen der Musik... nach dem an der Lauchstädter Chaussee gelegenen Denkmal. Dasselbst hielt Lehrer Glatz eine Rede, in welcher er die Bedeutung des Tages (des Jahrestages der Schlacht bei Veitstoden) vorführte, worauf der Hauptmann des

Abdruckern der M.A.G.

Glänzender Verlauf bei köstlichster Herbstsonne.

Ein herrlicher Herbsttag, Wärme und Sonne über buntem Laub! Ganz Europa untermwegs, überall an den Saaleufer Spaziergänger. Und an der Vogenbrücke, die vom Sophorfer Holz zum Bootshaus herüberführt, stauen sich die Menschen. Ist doch heute das traditionelle Abdruckern der Merseburger Hundergeleitstiftung!

Entsprechender Hochbetrieb herrscht selbstverständlich auch am festlich gelegenen Grundstück der M.A.G.

Nachdem die Aktivitäten am Vormittag schon einen Absteher nach Planen gemacht hatte, trat man sich am Nachmittag um 3 Uhr wieder. Während die zahlreichen Gäste, Angehörige und Freunde der Sportsleute, gemütlich dranhin im Freien, auf der Terrasse vor dem Bootshaus bei einer Tasse Kaffee saßen (sie auch wohl zum letzten Mal in diesem Jahr!), traten die aktiven Abdrucker vor der Bootshaus „unterm Gebehr“. Das heißt an die Mitglieder Handen im weichen Harz, im rechten Arm die typographische Geräte. Nicht wenige junge Damen zwischen ihnen; waren sie doch von der Brudervereine in Delle und Weidenfels als herzlich empfangene Gäste erschienen, vom Merseburger Vorstand sichtlich nicht ohne Mißbilligung eingeladen. Denn man will ja zur kommenden Saison nun endlich auch in unserer Saale, selbst eine Damerziege aufmachen!

In Vertretung des dienstlich verhinderten 1. Vorsitzenden ergreift nun Banddirektor Oeyne das Wort zu kurzer herrlicher Ansprache: Abdruckern, das bedeutet dem lieben Wasserportpaar sagen, wenn auch hoffentlich noch nicht ganz endgültig, Weidlich würde es ja doch noch möglich sein, diese oder jene Wasserfahrt zu unternehmen, bis Froh und Eis wirklich Schluß geben. Jedemfalls aber, die offizielle Aderelation sei mit dem heutigen Tage geschlossen. Auf ihr Ergebnis dürfte man, sowohl was die M.A.G. angeht, als auch was die M.A.G. angeht, nicht annehm, mit Recht stolz sein und sich besonders die Jungmannschaft habe sich hervorragen bewährt. Das Leben innerhalb der Gesellschaft immer harmonischer zu gestalten, den.

Weist der Diszipliniertheit und Kameradschaft

zu pflegen, das werde auch in Zukunft das Hauptziel sein. Besonders erfreulich sei es, daß man heute Kameraden und Kameradinnen vom Weidenfelder Ruderverein und von der hiesigen Rudergesellschaft „Reifler“, welche letztere schon zur Begründung der M.A.G. nicht selbst, beizuhören könne. Der Anblick der stotten Sportlerinnen werde sichtlich für die Merseburger Damen ein Ansporn sein, sich im nächsten Jahre recht zahlreich zur Aufnahme in die neue Damerziege der M.A.G. zu machen. Unter dreifachem Applaus wurde überreicht dem Redner der Preis in einen Preis und schließlich ein Applaus, um anschließend an folgende

beim Hinderburg-Dauerubern feierliche Mitglieder-Preise zu verteilen: an die Herren Friedrich, Franke, Grabe, Mertens und Kerlein von der Herrmannschaft sowie an die Angehörigen der Schützengilde, Kube, Tausch, Deht, Glas und Geste. Fernerhin kamen drei silberne und vier bronzene Sportschilder zur Verteilung.

Und dann ging Boot auf Boot zu Wasser: „liebliche“ Stiffs, handliche Bierer und schließlich auch die überglücklichen, geschiedlichen Damerzieger, der Stoffs aller Mitglieder!

Nicht weniger als 18 Sportboote im ganzen waren es, die die Fahrt, zunächst laute abwärts, antraten, um dann zu wenden und gegen den Strom bis nach Meuschan heraus zu rudern.

Siebzehn lie zurück in schöner Ordnung. Inzwischen an vier Doppelreihen, vier Bierer — unter ihnen drei von Namen bekannt (ober „beweißt“), die in überzeugender Weise vorführten, wie auch Damen einen wirklich vorzüglichen Sport zu leisten vermögen. Dann die Remmerler, der Achter der „Liberale“ überaus leicht von Ufer aus begrüßt, und schließlich die zwei Remmerler. Zwischen allen aber die beiden Stiffs, würdig und stult, an keinen festen Platz in der Reihenfolge gebunden. Wahrscheinlich ein 1. oder 2. Stiff, diese staltliche Stille von Sportboaten in langer, langer Zeit. Der vom Bootsteier, auf dem der Vorstand aufgestellt genommen hat, haben regelmäßig die Steuerleute der passierenden Boote die Rechte an die Ruderermäße zum Gruß, der auch dem Wahrgänger der Gesellschaft zugeht, der der Mannen Frage, die an hohen Mast vor der Bootshaus weht. Der Mast prangt übrigens heute in Flaga und ga, mit langer Wimpeln in den gelb-schwarzen Vereins- und den rot-weißen Stadtfarben geschmückt!

Als dann die Boote zurückkehren, wieder sorglich jedes an seinem Platz untergebracht, beginnt der zweite Teil des Festtages: das gemütliche Weisamenmen in dem Bootshaus. Sowohl

Der Vorstand der Nelsonen wie auch die Weidenfelder Gäste liehen es sich für notwendig, in kurzen warmen Worten achtzigsten Dank zu sagen

für die freundliche Aufnahme, die sie, wie freilich bei den Merseburger Kameraden fanden. Wie man hört, sollen als dann der Tanz begann, die Weidenfelder und hiesigen Damen weitere Triumphe gefeiert haben. Doch hier, auf diesem Gelände, wo der Tanzplatz der Weide war, haben sich die Merseburger Damen nicht ohne weiteres gelassen. Lange blieb man in schöner, der Zeit entsprechender höchster Gesellschaft beisammen.

Verleihen ein dreimaliges Daß auf Se. Majestät den König Wilhelm I. ausbrachte.

Mit Eintritt der Dunkelheit begann die Illumination, die allgemein und glänzend war... Einen prägnanten Einblick bot... die auf dem Marktplatz von einigen Privaterrichtete Pyramide. Auf dem Markte, vor dem Rathaus brannten vier Beschleuniger... Unter Musikbegleitung bewegte sich abends 7 Uhr ein glänzender Fackelzug durch die sämtlichen Hauptstraßen der Stadt. Auf dem Marktplatz... machte der Gesang „Gode den Herren, den mächtigen König der Ehren“, vorgezogen von den fünf Gesangsvereinen der hiesigen Stadt, einen feierlichen Eindruck auf die verjammelte Menge... Bürgermeister Seiffner hielt hierauf eine ergreifende Ansprache. Demnach wurde von den erwähnten Gesangsvereinen... vorgezogen... die deutsche Reichshymne von Ernst Rösser in des Deutschen Vaterland... Als bemerkenswert müssen wir hervorheben, daß die Ordnung nirgendwo gebröckelt, obwohl die Straßen mit dichtem Menschenmassen bedeckt waren.

„Deutschlands Schirm und Hort.“

Sowohl der Festbericht des Merseburger Kreis-Blatt, das dann am 26. Oktober auch von dem hiesigen Abendblatte zu berichten hat, als der in Form von Noten, Aderorden und Allgemeinen Ehrenzeichen auf verschiedene Beamte erteilung, „Vorwärts in der Bushandlung Stollberg“ ist auch eine „Arbeits- und Medaille“, geschmitten von Kullrich; man sammelte solche Gedenkmedaillen in wenigen Aufhängen sehr viel, was maßgebend geliebter gemein sein dürfte als das Sammeln von allerlei Reflektations-Geschmuckigkeiten heutzutage.

Zum Schluß nur noch die Ausgangs-Trophe eines Geblütes, das zum Kreis-Blatt am Tage, nachdem der König sich die Krone aufs rechte Haupt gesetzt, zum Abdruck gebracht wurde:

„Auch vom Rhein zur Mark! Rühmt sein Ader hat! Konft frei und hehr! So dem Feind zum Meer! Weibet fort und fort! Deutschlands Schirm und Hort.“

Gewiß kein Produkt diesterischer Virtuosität, dies Poesie, und doch wohl prophetischer Ausdruck! Jeht Jahre später schon ging der Kaisertraum des deutschen Volkes in Erfüllung durch jenes Taten, der hier beluhen ward.

Königsstren auch Demokraten!

Im Oktober 1861 waren auch in Merseburg die bevorstehenden Landtagswahlen ihren Schatten voraus. Da wirbt der „demokratische“ Nationalverein für seine „Essentielle Versammlung im Locale des Schützenhauses“, und wenig später wird berichtet, wie der „conservative“ Regierungsrat von Bonin in einer Wahlversammlung folgende Lehens anführte: „Die theoretische Freiheitstheorie behauptet praktisch mannigfacher Beschränkungen... Das Liberale hat niemals auf gehen und würde uns schließlich zur Republik führen. Die Republik aber will gewiß niemand unter uns!“ Zahlreiche Bürger, an ihrer Spitze der Bürgermeister, laden am 12. Oktober zu einer ersten Versammlung der Liberalen Umwähler Merseburgs im Thüringer Hof ein, und hier wurde dann als erster Hauptpunkt einer Resolution, mit der sich die 200 Teilnehmer einverstanden erklärten, feierlich gelobt: „Trene gegen unseren hochverehrten König Wilhelm I!“

Wie man auch hier wieder einmal sieht: Liberalismus und Demokratie von damals und heute sind grundverschiedene Dinge. Die Erben des vaterländischen Strebens der einzelnen „Liberale“ dürfen heutzutage in einem ganz anderen Lager zu finden sein als dort, wo heute so viel von Demokratie geredet wird, als dort, wo heute das Schwarzrotgold der alten wehrtröben Büchsenhalschicht nur zur Stallage für mehr oder weniger verdrängten Parteilichismus und Nationalismus verwendet wird.

Palmerston-Süßgen und Baughbinden à la Garibaldi.

Immerhin, Spielereien aller möglichen Art können auch in alten Merseburg schon zur vermeintliche Artikulation des durch die Demokratie für „fouvarer“ erklärten Bürgermannes gewendet zu sein. Nebenfalls finden wir im Kreis-Blatt vom 16. Oktober, wie „3. G. S. n. a. u. h. Entenplan 81, allen jungen Herren die neuesten Palmerston-Süßgen und Garibaldi-Binden und Bänder empfiehlt. Preisfests-„Behauptungen“ a la Palmerston und Revolverer-Bauchbinden.

Handwerksarbeit trägt persönliche (Wüschchen) Rechnung

Aus der Heimat Große Unterschlagungen

Bei der Eisenbahnbeamten-Vorfalles... Weissenfels, Unterschlagungen in der... Eisenbahnbeamten als Privatunterschlagn...

Donnerstag voriger Woche wurden der Eisenbahnsekretär... und der Reichsbahnmaschinist... in der Vor...

Furchtbares Geschieh.

Haben. Der verheiratete Sportfischereiarbeiter... wurde, als er seine Acker mit Benzin reinigen wollte, das Opfer der Explosion einer Benzinflasche.

17 falsche Wechsel.

Nordhausen. Vom Schöffengericht wurde der Landwirt... wegen vorletzter... fälschlicher Wechsel...

Drei Frauen überfahren.

Jena. Ein aus Richtung Bürgel kommender Personentraktor... überfuhr drei Frauen...

Die Volksbühne streift.

Saalfeld. Seit Eröffnung der Spielzeit des Kuboldtheater... Landesfestes...

richtig, das eine gleichmäßige Auslösung der Plätze zu einem Einheitspreis vorliegt und damit die Volkstänze praktisch ausfallen wird.

Bürgermeister Becker bleibt.

Sangerhausen. Die Bürgermeisterwahl ist fünfjährig geworden. Bürgermeister Dr. Becker...

Ein Wildweiffüßler in Thüringen.

Ein Chauffeur wird entführt, gefesselt und ausgeplündert.

Weimar. Die Polizeidirektion gibt folgenden Bericht: 'Ein Thüringischer Wildweiffüßler... entführte einen Chauffeur...'

der im Sommer als befohlener Stadtrat nach Magdeburg berufen war, bleibt in Sangerhausen. Das Magdeburger Stadtverordnetenkollegium hat, wie mitgeteilt, auf Grund der Sparratsverordnung beschlossen...

letzten 40 Jahren nie eine so reiche Kartoffelernte gewesen und daß noch nie so geringe Preise gezahlt worden seien.

Billige Theaterarten für Erwerbslose.

Sangerhausen. Die Theatergemeinde hat sich entschlossen, Karten für Arbeitslose und unbemittelte Freunde eines guten Theaters zum Preise von 40 Pf. auszugeben.

Das Bataillon leistet vorbildlich Winterhilfe.

Dueliburg. Das Bataillon, das eben erst einen Betrag von 2000 Mark für die Winterhilfe zur Verfügung gestellt hat, erweitert den Rahmen seiner Hilfsaktion immer mehr.

Die 10. Verhaftung im Krankentassenband.

Wieder ein Arzt. Weitere Verhaftungen liegen bevor?

Jfeld. Im Krankentassen-Band ist nunmehr auch der prakt. Arzt... verhaftet worden.

Die Raube der Karpen.

Sonneberg. In dem Baden eines Fischgeschäftes in der unteren Bahnhofstraße... wurde ein Karp gefangen.

Mord an der Ehefrau.

Koburg. Der 60jährige Mittergasse... hat seine Ehefrau ermordet.

Th 4203 wurde am Freitag früh auf einem Privatweg am Horn herrenlos aufgefunden. Aus dem Wagen fehlte eine Brieftasche mit sämtlichen Zulassungspapieren...

Der Gefangenentransporteur in der Falle.

Sommer. Ein überaus dreister Flüchtling stufte einen Gefangenentransporteur, der von der hiesigen Strafanstalt nach auswärts übergeführt werden sollte...

Alte Burschenschaftler Oberes Saaletal und Weimar, Landgerichtsrat Götz, Bürgermeister Koppel (Remba) für die 105. Versammlung des Reiches...

Alte Weisse laufen.

Biegenburg. In der Umklekabine... wurde die Leiche des seit dem 25. September vermißten Schleusenpächters Gustav Bloch gefunden.

Seit 40 Jahren die reichste Obsternte und die niedrigsten Preise.

Waltkhausen. Die Obsternte ist beendet. Die Pflaumen- und Hartobstpreise sind mit gutem Vorbehalt zu benennen.

DER TANZATTACHÉ

Roman von Georg Urvat (Nachdruck verboten) Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.). Bismarckstr. 16, II

Ines Cabrera verstand nicht, sie zu halten. Aber sie gab ihnen noch viele freundliche Worte und brante sie selbst die Zerraffe hinunter zum Wagen...

'Ach! Ich! Noch immer in Unfrieden!' rief Ines Cabrera. 'Weniger Unfrieden!' sagte vorsichtig Karl Charles...

Schöne, liebe Frau! Ich habe gefündigt, ich habe schwer gefündigt vor einer schönen, lieben Frau...

Jeder meinte, indem die Hand, dann wird die Hand sich ihm gern entgegenrecken. Aber nicht sofort. Man muß leben, ob die Hand anhält...



M. Schmidt außer Gefecht!

Bei seinem Sturz mit Madame Raffitte im Kreis von Freuden am Donnerstag in Karlsdorf hat Jochen M. Schmidt leider schwere Verletzungen davongetragen. Die genaue Untersuchung ergab einen Bruch des rechten Unterarmgelenks. Für den Rest der Saison ist M. Schmidt, der bekanntlich im nächsten Jahre für den Stadt M. J. Oppenheimer reiten wird, damit außer Gefecht gesetzt.

Der 1. FC Münsingen wird in den nächsten Monaten seinen Nachfolgern als Deutscher Fußballmeister in Freundschaftsspielen gegenüberstellen. Am 11. Oktober spielt der 'Eintracht' in Hamburg gegen den Hamburger Sportverein und am 8. November in Berlin gegen Hertha-BSC.

Kanna und Preußen Herbstgaulmeister.

Diesmal werden die "Propheten" bestimmt zufrieden sein, denn besser konnten die Erwartungen nicht erfüllt werden. Kanna 2 Preußen beendeten ungeschlagen die Herbstserie und geben nun am 29. November als ausstaffierte Amateure auf die Gruppenmeisterschaft in die 2. Serie. Allerdings ging es in Kanna nie glatt, die Geisler liefen schwerer zu kämpfen. Am Ende Ammendorf ein Unentschieden herauszuholen. Preußen schlug Sportbrüder fester als das Knappe 2:1 besieg.

In den anderen Spielen gab es einige kleine Ueberraschungen. Meuscha ließ sich auf eigenem Plage von Jörbig schlagen. Auch Münsingen mußte in Miesleben die Punkte lassen, daselbst blieb Giesler gegen Zeitlin nur 2. Sieger. Münsingen schlug die Braunsdorfer und Passendorfer erliefte Meidburg überaus glänzend.

Gruppe A.

- Kanna - Ammendorf 1:1 (1:1)
- Meuscha - Jörbig 2:3 (2:0)
- Miesleben - Münsen 2:0 (1:0)
- Gieslerstein - Zeitlin 3:4 (1:3)

Gruppe B.

- Preußen - Sportbrüder 2:1 (1:1)
- Münschen - Braunsdorf 2:1 (2:1)
- Passendorf - Meidburg 4:0 (3:0)

Kanna - Ammendorf 1:1 (1:1).

Bei dem Spiel dieser beiden Gegner ging man mit dem schon zur Halbzeit festgestellten Unentschieden auseinander. In der 18. Minute kam Ammendorf durch eine verwandelte Freistoßlage in Führung. Das Tor hätte sich allerdings vermeiden lassen. Mit der Halbzeit glückte Keller durch Veranlassung eines Schmeiters aus. Kurzbarb entzündet man von dem sonst so sicheren und schußfreudigen Sturm der Kannaer, vor allem die Kalkbäume verließen ganz. Bis zum Spiel war derart hektisch, daß man froh sein konnte, nicht beide Punkte nach auswärts wandern zu sehen. Lediglich Holz und Groß warteten in der zweiten Halbzeit mit zufriedensicheren Leistungen auf und schufen die Grundlage für eine handliche Überlegenheit, die der Sturm allerdings nicht auszunutzen verstand. Der Schiedsrichter aus Nordbahren leitete den Kampf zur Zufriedenheit ab.

Meuscha - Jörbig 2:3 (2:0).

Der erste Sieg der Jörbiger auf fremdem Plage; und ausgerechnet Meuscha mußte der Besogel sein! Wir hatten schon recht, wenn wir vermuteten, daß der Meuschauer Platz den Gästen recht gelegen sein würde. Beim Wechsel allerdings lagen die Gastgeber verdient mit 2:0 in Führung. Nach Wiederbeginn kam der Umwälzung; Jörbig holte auf und spielte mit aller Energie auf Sieg, der dann schließlich auch gelang. Allerdings hätte das Meuschaer Publikum nicht so lautstark können, doch hatte Meuscha in der 2. Halbzeit sehr viel Pech.

Miesleben - Münsen 2:0 (1:0).

Daß es in Miesleben einen schweren Kampf geben würde, war ja vorauszusagen, aber trotzdem hatte man die Meuschauer als Sieger erwartet. Und sie hätten das Spiel auch für sich entscheiden können, wenn sie nicht das hohe Spiel des Gegners hätten aufwinden lassen. Jedoch hatten die Münsener Gelegenheiten genug. Freze, zu schüchtern der Sturm verlor es aber wieder einmal nicht, die Chancen auszunutzen.

Gieslerstein - Zeitlin 3:4 (1:3).

Die "Turner" entzündeten wieder einmal. Nicht einmal auf eigenem Plage gelang ihnen ein Sieg gegen Zeitlin. Letzter waren besonders in der ersten Halbzeit besser, nach Wiederbeginn ging zwar Gieslerstein maß-

Sieg und Niederlagen der Merseburger.

BR. von 96 Halle knapp und unverbittet geschlagen. — 99 erobert durch einen 40:2-Ergebnis den 5. Tabellenplatz. — Wader lantert seinen alten Rivalen Borussia mit 6:1 nieder. — 88 unterliegt auch dem Sportkreuzen.

Geiern war es eine Zeit, Fußball zu spielen. Auch die Vereinsmitglieder schmunzeln, denn alle Spieler der waren von dicker Zugewandtheit umhüllt. Die Spiele selbst nahmen einen normalen Verlauf, als Ueberraschungen ausblieben. In der Tabelle trat nur ein Ueberrump ein, da sich 99 durch seinen glatten Sieg über den BR. Schiedsrichter einen weiteren Platz herauskämpfen durfte. Unglaubliches Pech hatte gestern wieder unser BR. Er mußte sich den hallischen 96ern zwar sehr knapp, aber — nach der رهيل den Merseburgern gebührenden

BR. von 96 Halle knapp und unverbittet geschlagen. — 99 erobert durch einen 40:2-Ergebnis den 5. Tabellenplatz. — Wader lantert seinen alten Rivalen Borussia mit 6:1 nieder. — 88 unterliegt auch dem Sportkreuzen.

zweiten Halbzeit — völlig unverbittet beugen. In Halle erzielte Wader nur zum Besten und die über rechtlichen vergebens durch einen Sieg über die Sportfreunde von dem ungemühten Tabellenende hinweggenommen.

BR. - BR. 96-Halle 0:1 (0:1)

Den Blauweissen glückt nichts mehr. Dem BR. kann man nach diesem von einer schiedsrichterlichen Zuschauermenge verurteilten Unfallspiel nur den Vorwurf machen, daß er sich die betreffende Spielweise der über er in der Schlusshälfte aneignete. Bis zum Zeitwechsel hatte er keine Kügel ganz im Gesicht aus den Händen aufnehmend verschont und verurteilte immer wieder in der Mitte durchzubringen, trotzdem er unabhätige Platz an der hallischen Auserreihe und Vereichtig schickerte. Er hätte sich für auf dem ganzen Spielfeld und dirigiert trotzdem gleichzeitig zu mehrheitlich das Treffer häufig zu fallen drohten. Anger und Däne wählten in dieser Zeit mit höchster Mühe ab, so daß Meinde nur vereinzelt in Aktion zu treten brauchte. In der 26. Minute fiel durch den neuen Mittelfürer der Hallener Schmidt, auf genau abgestimmte Vorlage M. Kramms der einzige und doch so schwerwiegende Treffer. Kein Mensch in dem meilen Sturm glaubte in diesem Augenblick an den Verlust der beiden Punkte.

Nach Wiederanstoß kam der BR! Kaltes bis hierhin glänzender Mittelfürer war vollkommen fertig. Dafür landeten jetzt W. Kramms wie Vorlagen bei den Merseburger Angelfeldern, deren laudere Plänen in der gesamten 96er Mannschaft erklärliche Nervosität schufen. Aus der Ueberlegenheit der Blauweissen wurde ein regelrechtes Bombardement von Großes Kalten, an dem sich schließlich bis auf Meinde und den in die Verteidigung dirigierten. Bis hier die ganze heimische Vertretung beteiligte. In der 38. Minute wurde endlich der gerechte Ausgleich gefallen, wenn nicht Schiedsrichter Döhl um den Bruchteil einer Sekunde bereits wegen der Ueberlegenheit abbrechen hätte. W. von noch haarsträubend in die Linke Ecke, aber große Kraft am Fohlen vorbei. Unter für michischen Anfeuerungsrufen aus dem Publikum forcierte der BR. das ohnehin schon unheimliche Tempo. Das Glück und die vollständige Ueberlegenheit veranlaßten den BR. über handlich jedoch gehen zu.

Schiedsrichter Schott leitete trotz einzelner unparlamentarischer Zwischenfälle einiger Anstöße im allgemeinen korrekt. Arbeitsfetzen und Weisheits spielen vermerkte er jedoch nicht auseinander zu halten.

Wader - Borussia 6:1 (3:0)

Nach hartem Kampfe liegt der Besieger. Ein Spaziergang war das Spiel ununterbrochen gegen den BR. feineswegs Schiedsrichter übernahm mit großem Eifer und fand auch bei der vorliegenden Sportgerechtigkeit warme Unterstützung. Der höchste Sturm verlor die Formverbesserung. In der fünften Reihe gefiel besonders Schmitt. Dr. Schöning als Ersatz für Wader hätte keine Aufgabe gelöst. Das gleiche gilt von Stahl. Nach vergeblichen zum einen Schmeiter, der eine Viertel des halbes überaus sicheren Berührung wurde, hat aber eine erfolgreiche Leistung, während Franke nicht ganz auf der Höhe zu

Preußen - Sportbrüder 2:1 (1:1).

Die Entscheidung um die Führung am Ende der Gruppe B zwischen Preußen und Sportbrüder wurde zu einem glanzvollen Klingen, in dem auch von feiner Seite auch nur eine Minute lang nachgelassen wurde. Zwar hatte man Bedenken, als man bei den Schüssen für Thon Demant auf Vinsandier sah. Die "Achtene" (nur für verhalten) Angriffsreihe der Preußen besitzte dem Gegner ganz gehörig ein. Gleich nach dem Anstoß wechselten die Angriffe in blitzschneller Reihenfolge vor dem Balltor. Durch Sportbrüder II ging Preußen in Führung, und setzte auch jetzt noch die besseren technischen Leistungen. Doch gelang den Hallenern infolge Jägerns der höchsten Hintermannschaft mit Bombenschuß der Ausgleich. Nach dem Wechsel erzielte die Ballleiter das Feuer und erzwangene eine Zeitlang offenes Spiel. Preußen stellte nun mehr um. Nach der Rückrunde-Vierte, ging in die Verteidigung. Mit 3 Verteidigern und 4 Käufern sollte das Remis unter allen Umständen gehalten werden. Die Schüsse für Preußen blieben für die Meidburger zum Spiel; wieder ein Gebränge vom halbfürer Dr. — Sand. Schmeiter. Kunst tritt an und jagt den Ball unbehaltbar ins Netz. Nach zwei gefährliche Angriffe der Hallener, die bei Kalte endeten, und der ganz Unparteiische DR. (Sportfreunde Halle) spielt ab.

Münschen - Braunsdorf 2:1 (2:1).

Was der Sportring in den Gesellschaftsspielen nicht gelang, schafften sie gestern im Punktspiel. Braunsdorf mußte die Punkte in Münschen lassen. Unter der ausgezeichneten Leitung von Wolfram (Meuscha) entsetzt sich ein äußerst fester Kampf in den Münschen zuerst in Führung ging. Braunsdorf kam einen Elfmeter zum Ausgleich verwandeln. Einen schönen Angriff krönt Münschens Funkenstein durch schönen Kopfball in dem Führungstreffer. Man hatte sich dem Ziel, noch mehr Treffer erwartend, doch verbitterten die beiden Hintermannschaften alle Erfolge. Der Sieg der Sportringel war verdient.

Passendorf - Meidburg 4:0 (3:0).

Einen solchen glatten Sieg hatte man den Passendorfern eigentlich nicht zugeraut. Meidburgs Sturm konnte sich jedoch gegen die hämmige Verteidigung der Passendorfer nicht durchsetzen.

Finish der Leichtathletik.

Stiller (Kanna) läuft den Hauptlauf ohne Konkurrenz in sehr guter Zeit. — Gute Erfolge aller teilnehmenden Vereine. — Massenstart in den Abnabenklassen. — Merseburger Fußballer brauchen kein Lanstraining.

Die Palanerie beherrschten gestern morgen Merseburgs Waidläufer. Die zu demselben Zweck noch mehr Treffer erwartend, doch verbitterten die beiden Hintermannschaften alle Erfolge. Der Sieg der Sportringel war verdient.

Die Palanerie beherrschten gestern morgen Merseburgs Waidläufer. Die zu demselben Zweck noch mehr Treffer erwartend, doch verbitterten die beiden Hintermannschaften alle Erfolge. Der Sieg der Sportringel war verdient.

Nach ersten, zweiten und dritten Plätzen und einschließlich der ersten bis dritten Mannschaftspreise rangierten die teilnehmenden Vereine wie folgt:

99	3	3	2	4	—	1	13
BR.	1	1	4	1	2	1	10
Kanna	3	1	—	2	2	1	9
BR.	1	1	1	1	1	1	9
BR.	1	1	—	—	—	—	2
BR.	1	1	—	—	—	—	1

Vierte und fünfte Preise errangen 99 (1), BR. (1), Kanna (2), BR. (2), BR. (1) und BR. (2), BR. (1).

Wader - Borussia 6:1 (3:0)

Vor ungefähr 4500 Zuschauern lanterte der Altmeyer auch die Borussia weit fester als das Resultat besagt. Während Wader seine volle Eff zur Stelle hatte, kam Borussia mit einer ungemühten Mannschaft an. Sie spielten ohne Feilschen, dafür mit dem alten Geibel. Wader ließ Borussia nie richtig zu Worte kommen, so daß das Ziel zeitweise recht einseitig war. Die Vorläufer für Wader waren Thoma (2), Böde (2), Goh (1) und ein Praktikant von Schlan, bei welchem sogar das Netz zerriß. Das Gebot für Borussia blieb Weibner. Der beste Mann auf dem Felde war der Schiedsrichter Weite (Preußen Merseburg). Er tropdem legte Borussia Protest ein.

BR - Sportkreuz 1:2 (0:1)

BR weiter Tabellenachter. Beide Gegner traten mit Ernst an. Während bei der Sportkreuzer der hinterer letzte mußte BR auf Müll verzichten. Außerdem waren Wogel und Hüttner nicht aufgetreten worden. Beide Halbzeiten verliefen recht flott. zehn Minuten vor Schluss holten die Sportfreunde das hinbringende Tor. Den maßlichen Ausgleichstreifer verzeichnet die Grünhölzer.

Refereeispiele

BR - BR. 96 Halle 1:1 (0:0). Der unentschiedene Ausgang bedeutet für Merseburg einen Achtungserfolg, der jedoch dem Spielverlauf gerecht wird. Bei 96 zeigte der Sturm durch Fernnahme des bisherigen Mittelfürers Schmitt in die Liga nicht die gewohnte Durchschlagskraft. Schiedsrichter - BR 3:0 (3:0). 99 spielte zunächst leicht überlegen, zerfiel aber, als Schiedsrichter BR erzielte hatte. Der blaugelbe Sturm überwiegt dann im gegnerischen Strafraum fast hilflos.

BR - Sportkreuz 6:5 (3:3).

BR 6 freitriebe auf vieren Hälfte ein Verteidiger und feiert über einund zwei Zeilströme. Nach dem Wechsel dominierten die Grünhölzer und gewannen verdient. Wader - Borussia 3:2 (2:2). Nachdem Borussia innerhalb 10 Minuten mit 2:0 in Führung gegangen war, fand sich die Blauweisse Reserve immer mehr zusammen und gewann verdient.

Handball DSB.

Borussia von BR-Halle geschlagen. Die gefrigen Punktspiele endeten mit einer Sensation, da Borussia in den hallischen Vorläufer überhand genommen und geschlagen wurde. Da 96 über den BR. Merseburg siegte, ist die Frage nach dem Herbstmeister wieder völlig offen. Der Merseburger BR. hätte durch seine hohe Niederlage gegen die BR. weitere Punkte ein. Dagegen gewann der BR. gegen 98.

BR. Merseburg - BR. 96 Halle 1:0.

Die Niederlage des BR. kommt in dieser Höhe unerwartet. Sie hat ihre Ursachen in der zu weichen Spielweise der hiesigen Sturmreihe und der Unsicherheit des Torhüters Haugl, der bei verschiedenen Treffern überaus nicht eintraf. Gut waren Schmiebel und Vogl. Im übrigen gewann die BR. auf Grund ihrer übertrieben Durchschlagskraft und zum Teil übertriebenen Härte, gegen die Schiedsrichter Haugl nicht genügend einstrich.

BR. Merseburg - BR. 96 Halle 0:2 (0:2).

Trotz der verhältnismäßig hohen Niederlage war die Merseburgs Hintermannschaft, insbesondere der Schütze Günter, sehr gut. Zunächst mußte es bei 96 nicht klappen. Nachher regte die Schütze Günter der blauweißen Stürmer, während der BR. nur zwei Tore und eine Reihe von Latzen- und Wollschüssen zu verzeichnen hatte.

Borussia - BR. 96 Halle 2:1 (1:1).

Die hallische Polizei hat die beste Gesamtleistung und gewann deswegen verdient. Immerhin verlor Borussia infomern mit Pech, als der linke Wader Müller verletz ausgeschieden mußte.

BR - BR. 96.

Die Anderer befähigten durch ihren Sieg unsere Abnabenklassen. Sie waren den BR. durch bessere Stürmerleistungen und gutes Abspiel überlegen.

im treuen Gedenken Carlbaldis — welche juchzende Massen im Kampfe wider die Reaktion!

Moritzank stark gefragt.

Die merkwürdige Empfangsliste eines sonst so feierlichen Merseburger Jubiläum...

Man schlägt sich und vertritt sich...

Wie es unsere alten Merseburger waren. Und wenn man schon einmal den lieben Nächsten...

Mit Hie ist alles entschuldigend, genau so wie mit Vener, de ein Feuer höherer Vegetation...

Streit im Gasthaus.

In einem Restaurant der Stritzstraße entstand am Sonnabend in den Abendstunden ein Streit...

Selbstmordversuch aus Schwermut.

In der G-Strasse verfuhrte am Sonntag vormittag ein junges Mädchen durch Selbstmordversuch...

Marianne reist nach Asien.

Das Schicksal einer fremden Mann in der Kabine finden, die Professor Wertheimer innehatte...

Aus dem Kriegstagebuch des Füs.-Reg. Nr. 36

Ich Feuer richtete sich hauptsächlich auf das oben erwähnte Bataillon...

Darüberhin lag ich der W.G.R. den Befehl, bis in die nächsten Stunden...

In dieser rückwärtigen Stellung haben wir den ganzen weiteren 3. September...

40 jähriges Ehe- und Arbeitsjubiläum

Heute feiert der Tischler Edmund Reichendach sein 40jähriges Arbeitsjubiläum...

Verweise, Veranstaltungen usw.

Reichspostpalast „Sonne“, „Ein Walser im Schlaftrunk“, Operetten Tonfilm, Ammerichspiele, „Eisbaeth von Dellerich“...

Commel wieder im Visiri.

Man kennt Ludwig Manfred Commel so ja wohl unter „Der Hahn und Schafblatte“...

Fest der Eisenbahner.

Am Sonnabend abend veranstaltete der hiesige Eisenbahnerverein sein Fest...

Es handelt sich in dem leichten, flotten Spiel um eine Stammeisenbahnerin...

Eröffnung der Winterbildungsarbeit

Am Mittwoch, dem 14. Oktober, abends 8,15 Uhr, findet eine Feier zur Eröffnung der Winterbildungsarbeit...

„Und wenn Sie sich irren? Wenn der Mensch Sie nur ausprobiert?“

Marianne widersprach. „Aber Daniel, hältst du es wirklich für möglich, das Herr Jdenstein sich ausprobiert?“

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Hochzeit danken herzlich, auch im Namen der Eltern.

Alfred Weibahn und Frau
Else geb. Franke.

Witzschersdorf, Zöschen, Oktober-1931.



Todesfälle

Merseburg
Gustav Müller, 54 Jahre

Weißenfels
Henriette Vollrath, 82 Jahre

Querfurt
Martha Wilske, 21 Jahre

Eilen
Ernst Cottin, 68 Jahre, Beerd. 13. Oktober in Halle

Halle
Arthur Hohl, 36 Jahre. Lotti Kaempff, 18 J., Beerd. 13. Okt. 10.30 Uhr. Paul Wiegand, 21 J. Amalie Trautwein, Veria Sommer, Lehrerwitwe

Beratung

in allen Fragen der zinsfreien Kapitalbeschaffung kostenlos u. unverbindlich jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr in Merseburg (Etabl. Finanz durch unteren Verkehrsagenten Herrn Schröder).

Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. O. m. b. H., AöB
Bezugsagentur Halle/Saale, Gerhard Schröder, Westauer Str. 16

2 einfach möblierte Zimmer frei! Preisunterstützung 4, pt.

4 Räume
Werkstatt od Lager-raum, passend für Reparaturwerkstätte, Pferdehallen m. Boden 3 l. Nov. 1931 zu vermieten. Hallische Straße 3

Schäferhund
hart, wachsam, mit oder ohne Stammbaum zu kaufen gef. Ring, ev. u. H. 24685 an d. Exp. d. Ztg. 7

Einfaches, nicht zu junges Mädchen
welches etw. kochen kann, zuverlässig u. selbständig arbeitet, für Weißbrotbäckerei zum 1. Nov. gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

KAMMERLICHTSPIELE

Ab heute! Große Premiere! Ab heute!
Der größte Ton- und Sprechfilm der Saison!
Mit Dagover als

Elisabeth von Österreich

Der Weidenweg einer unglücklichen Kaiserin.
Die schönste und edelste Frau bis zu einer Krone trat. Ein Frauen- feldzug von der Vermählung mit Kaiser Josef (1854) bis zur Ermordung durch den Anarchisten Luigi Zuehlke in Wien 1898.
Mit Dagover verkörpert prachtvoll die Kaiserin Elisabeth, die schönste Fürstin ihrer Zeit, die feinfühligste Romantikerin, deren Lebensweg bis zu höchster Tragik, bis zum Verlebens ihres Sohnes des Kronprinzen Rudolf, dem „Scheitern von Mayerling“.

In den weiteren Rollen:
Kaiser Franz Josef . . . Paul Otto, Kronprinzessin Stephanie Gertrud Pillarz, Kronprinz Rudolf Eikehard Arend, Baronin Maria Witteta, Charles Ander u. a. m.

Dazu ein gutes Beiprogramm.
Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7,7 und 7,9 Uhr.
Sämtliche Ehren- und Freikarten unalig.

Dr. B. Nothe, Homöopath. -
biomedizinische Heilpraktik

Merseburg, Friedrichstraße 23 pt
Sprechst. Dienstags, den 13. Okt. 1931 von 11-4 Uhr nachm. (dann regelmäßig alle 14 Tage Dienstags).
Sorgfältige Behandlung aller inner- u. äußer. Leiden, außer Geschlechtsleiden. Mehrjährige Erfahrung in Behandlung von Magen- u. Darmleiden, Verdauungsstörungen, Verstopfung, Gallenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Drüsenkrankh., Strupulose, Gicht, Rheuma, Jodismus, Urogenitalleiden, Neuralgie, Nervenleiden, Hautkrankheiten - Haarausfall, Schuppenflechte, Schilddrüsenerkrankungen, Blasenleiden, alle eiternden Wunden, nässende und trockene Heilfäden aller Art, in allen Graden, Augenabsonderungen, Morgen-Urin mitföhrungen.

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

MODERNE KÜCHEN

NEUESTE MODELL
von Mk. 86.- an
Möbel-Harnisch
Oelgrube 1

Ein oberständiges Dienstmädchen
wird sofort gesucht
Bölkau 1

Garage
Stäbe Markt gesucht! Angebote mit Preis unter 6.000 an d. Exp. d. Ztg.

Futterrüben u. Karottensaat
im ganzen u. einzeln, verkauft
M. Hertel, Saalf. 11, pt.

Großer Pferdetrall u. Lagerraum
zu vermieten. Zu ref. Saalf. 11, pt.

Rundfunkprogramm Leipzig

Dienstag, den 13. Oktober.

Königsruferhäusern, Wellenlänge 1635 Meter
5.45 Uhr: Zeit und Wetter
6.30 Uhr: Funkmusik
Anfchl.: Frühkonzert.
6.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft
10.35 Uhr: Neue Nachrichten.
12.00 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft
Anfchl.: Schallplatten-Konzert
Anfchl.: Wetter (Wettervorhersage)
12.55 Uhr: Neuer Reichschor
13.30 Uhr: Kleine Nachrichten
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
15.00 Uhr: Kinderstunde.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.45 Uhr: Frauenstunde
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert
Der Anteil deutscher Forscher an der Erfindung der Sahara.
18.00 Uhr: Sozialismus als Weltanschauung.
18.30 Uhr: Kochrezept.
18.55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft
Englisch für Fortgeschrittene.
19.30 Uhr: Orgel mit obligaten Instrument.
20.15 Uhr: Gemeinschaftsbesprechung.
21.00 Uhr: Tages- und Sportnachrichten.
21.10 Uhr: Mann in der Limn!
22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachr.
22.30 Uhr: Operette und Revue.
23.30 Uhr: Die Nacht der Prominenten.

Königsruferhäusern

Dienstag, den 13. Oktober.

Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 250' Mtr.
6.30 Uhr: Funkmusik.
Anfchl.: Frühkonzert (Schallplatten)
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten
10.05 Uhr: Wetterbericht, Verkehrsfunf und Tagesprogramm
12.55 Uhr: Was die Zeitung bringt
13.00 Uhr: Nachrichten.
13.30 Uhr: Wetter.
Anfchl.: Schallplatten.
13.55 Uhr: Namen der Reichschor.
14.00 Uhr: Schallplatten.
Anfchl.: Schallplatten.
14.15 Uhr: Film der Woche.
14.30 Uhr: Jugendfunf
15.00 Uhr: Weisheitsfragen.
16.00 Uhr: Kurioses des Lebens.
16.30 Uhr: Reichschor.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten
18.05 Uhr: Frauenfunf.
18.35 Uhr: Sprachfunf.
18.50 Uhr: Wir geben Auskunft . . .
19.00 Uhr: Wetter und Betrogene in der Weltliteratur.
19.30 Uhr: Luftwaffe spielt Gitarre.
20.15 Uhr: Das Leben ein Vogelfunf.
20.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
21.10 Uhr: Franz Wepper-Albums-Stunde.
22.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten
Anfchl.: Unterhaltungskonzert

Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen

grössere Geldausgaben!

Sägen, Mägen und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Blasinstrumente
Blasinstrumente und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Elektro-Haus
Wagnerstr. 6 - Tel. 2530

Blasinstrumente
Blasinstrumente und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Blasinstrumente
Blasinstrumente und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Sägen, Mägen und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Blasinstrumente
Blasinstrumente und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Elektro-Haus
Wagnerstr. 6 - Tel. 2530

Blasinstrumente
Blasinstrumente und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Blasinstrumente
Blasinstrumente und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Büchermaschinen
Richard Lots
Burgstr. 7 - Tel. 2288

Blasinstrumente
Blasinstrumente und Holzwaren
Wittenbecher
Kürschnerstr. A-Neumarkt 1

Arbeit dem Handwerk! Unser neuartiges Verzeichnis d. Merseburger Handwerks und Kleinhandels ermöglicht es jedem Geschäftsmann, für wenige Groschen wöchentlich, eine dauernde gute Werbung zu unternehmen. Rufen Sie uns bitte unter 2101/2102 an, wir erteilen gern Ratschläge.

Merseburger Tageblatt (Kreisbl.)